

SCHNEIDING aktuell

EINE BÜRGERINFORMATION DER



ORTSVERBÄNDE OBERSCHNEIDUNG UND REISSING

Bürgermeister Ewald Seifert im Interview:

„Gemeinsam für ein gutes Miteinander“

Warum Oberschneiding aufholen musste und persönliche Gespräche so wichtig sind

Nach 18 Jahren im Bürgermeisteramt stellt sich Ewald Seifert erneut als Kandidat der CSU in Oberschneiding zur Wahl. Lesen Sie hier, was ihn antreibt und welche Pläne er und seine Mitstreiter für die weitere Zukunft unserer Gemeinde haben.

Nach drei Amtsperioden werben Sie jetzt erneut um das Vertrauen der Gemeindebürgerinnen und -bürger und wollen Bürgermeister bleiben. Was treibt Sie persönlich an?

Ich bin sehr gerne Bürgermeister und mein Ziel ist, dass Jung und Alt in unserer Gemeinde gut leben können. Um das zu erreichen, habe ich mir zusammen mit meinen CSU-Kolleginnen und -kollegen auch für die nächsten Jahre wieder viel vorgenommen. So möchten wir z. B. eine Tagespflegeeinrichtung schaffen, um pflegende Angehörige zu unterstützen und unseren älteren Mitbürgern ihren am häufigsten geäußerten Wunsch bestmöglich zu erfüllen – nämlich „solange wie möglich, zuhause wohnen zu dürfen“.

Attraktive Gemeinde für Jung und Alt

Doch auch für junge Familien soll die Gemeinde Oberschneiding so attraktiv wie möglich sein – schließlich wünsche ich mir auch ganz persönlich, dass unsere drei Söhne gerne hier wohnen bleiben...

In ganz Bayern treten heuer mehr als 1.000 Bürgermeister nicht mehr zur Wahl an und in manchen Gemeinden findet sich nur schwer ein Kandidat. Ist „Bürgermeister sein“ heute anders, als zu Beginn Ihrer politischen Karriere – und wenn ja, warum?

Ja, „Bürgermeister sein“ ist tatsächlich anders geworden. Es ist

leider auch bei uns so, dass mit zunehmendem Wohlstand nicht gleichzeitig die Zufriedenheit gewachsen ist, sondern manchmal eher Egoismus, Aggressivität und Neid zunehmen. Das ist eine sehr bedauerliche und auch gefährliche Entwicklung, die wir unbedingt gemeinsam stoppen müssen. Heutzutage wird gern vorschnell bitterböse geschimpft, ohne sich mit den Argumenten oder auch gesetzlichen Vorschriften in einer Kommune zu befassen. Bei Einigen zählen nicht mehr Fakten, sondern Stimmungen, die von ein paar Wenigen bewusst erzeugt werden. Deshalb meine herzliche Bitte: Suchen Sie bei vermeintlichen Unstimmigkeiten das persönliche Gespräch! Setzen wir uns alle gemeinsam für ein gutes Miteinander in unserer Gemeinde ein!

Wie hat sich die Gemeinde Oberschneiding in den vergangenen 18 Jahren verändert?

Wir haben uns sehr erfolgreich entwickelt: Oberschneiding ist attraktiv geworden – für Bürger und für Betriebe gleichermaßen. Wir haben Baugebiete ausgewiesen und damit aufgeholt, was an Entwicklung in den 90er Jahren nicht möglich war. Nur so konnten wir alles stärken, was gefährdet war – vor allem unsere Schule und die Geschäfte. Heute bleiben unsere jungen Leute wieder da, weil sie bauen können und eine Perspektive sehen. Finanziell sind wir zwar noch immer nicht so stark wie die meisten unserer Nachbarn, aber viel leistungsfähiger als 2002. Wir

haben eine hervorragende Bilanz vorzuweisen (siehe Seite 4). Was wir uns vornehmen, das schaffen wir fast ausnahmslos. Oberschneiding hat einen sehr guten Ruf, wir sind Vorreiter in vielen wichtigen Bereichen – und gelten als eine der zukunftsfähigsten Gemeinden im Landkreis.

Manche Ihrer Mitbewerber fordern plakativ „mehr Transparenz und Bürgernähe“ in der Oberschneider Kommunalpolitik – was entgegen Sie Ihnen?

Dass wir sehr transparent und bürgernah arbeiten! Wenn man einen Einblick in die Kommunalpolitik gewinnen möchte, muss man sich allerdings auch die Zeit dafür nehmen wollen. Offensichtlich fehlt manchen diese Zeit, weil sie die zahlreichen Möglichkeiten, sich zu beteiligen ungenutzt verstreichen lassen.

„Geht noch mehr Bürgernähe?“

In den Gemeinderatssitzungen werden alle Punkte öffentlich beraten, für die nach der Gemeindeordnung keine Gründe für eine nicht-öffentliche Behandlung vorliegen. Viele Informationen und die Gelegenheit, Vorhaben und Entwicklungen genau zu hinterfragen und eigene Ideen einzubringen, gibt es z. B. auch bei den Bürgerversammlungen – allein vier im letzten Jahr. Einen sehr guten Überblick über alle geplanten Vorhaben und das Gemeindeleben kann man sich in den jährlichen drei Ausgaben von „Oberschneiding informiert“ verschaffen. Und auch bei der Dorferneuerung gab und gibt es viele Möglichkeiten, Vorschläge interessierter Bürger aufzunehmen. Und ganz wichtig: Für die Anliegen unserer Bürgerinnen und Bürger habe ich immer ein offenes Ohr! Ich stehe täglich für persönliche Gespräche im Rathaus zur Verfügung. An den Wochenenden bin ich bei nahezu allen Vereinsveranstaltungen vor Ort und ansprechbar – jetzt die Frage zurück: „Geht noch mehr Bürgernähe?“

Die Gemeinde Oberschneiding hat sich den Slogan „Wachsen mit Werten“ gegeben. Was ist für Sie „gemeindeverträgliches Wachstum“?

Das Einwohnerwachstum, das wir in Oberschneiding haben, ist verträglich. In den letzten 18 Jahren ist die Zahl unserer Einwohner in der Gemeinde um 13 Prozent gestiegen. Im Vergleich zu vielen anderen Gemeinden ist das wenig,

Ihre Stimme zählt:

CSU - Liste 1

Vielen Dank für Ihr Vertrauen!



Ewald Seifert ist seit 2002 in Vollzeit für die CSU als Bürgermeister in Oberschneiding tätig – bis 2014 arbeitete er ehrenamtlich und seither, nach einem einstimmigen Gemeinderatsbeschluss, hauptamtlich.

aber es reicht. Es reicht, um alles verwirklichen zu können, was wir brauchen – also um die Geschäfte, Praxen und die Schule zu erhalten und um als Gemeinde finanziell leistungsfähig zu bleiben. Ich sehe unsere Gemeinde in zehn Jahren bei ca. 3.200^(*) bis 3.300 Einwohnern. Derzeit hat Oberschneiding genau 3.089 Einwohner.

Qualität geht uns vor Quantität

Bei der Ansiedlung von Betrieben haben wir uns eine sehr sorgfältige Auswahl vorgenommen – und das klappt bis jetzt sehr gut. Wir haben keine Eile mit Ansiedlungen. Die Qualität – also Betriebe, die zukunftsfähige Arbeitsplätze schaffen und Steuern einbringen – geht für uns eindeutig vor Quantität!

Was sind die wichtigsten Zukunftsthemen, die in unserer Gemeinde anstehen?

Über allem steht: Wir wollen eine solide Basis für den generationenübergreifenden Zusammenhalt in unserer Gemeinde schaffen – und dafür haben wir Pläne und Ideen, die auch Hand und Fuß haben

und die sich realisieren lassen. Wir wollen über eine Bürgerbeteiligungsgesellschaft bezahlbaren Wohnraum schaffen und den Oberschneiderinnen und Oberschneiderern – über ihre Beteiligung an dieser Gesellschaft – die Möglichkeit einer sicheren Altersvorsorge bieten. Wir wollen nach dem Motto „Altes Dorf in neuem Glanz“ weiter bestehende Häuser im Ort sanieren und wieder mit Leben füllen (z. B. Tagespflege, siehe Seite 2). Wir wollen unsere Umwelt und die lokale Wirtschaft stärken und zeigen, dass beides geht. Und wir wollen die bäuerliche Struktur unserer Dörfer erhalten sowie sämtliche Vereine und Ehrenamtliche unterstützen, denn sie sind Grundlage unserer intakten Dorfgemeinschaft.

Das komplette Zukunftsprogramm der CSU Oberschneiding und Reißing finden Sie unter: www.csu-oberschneiding.de

(*Anm.: 3.218 Einwohner = die aktuelle Messzahl der Kassenärztl. Vereinigung für einen zweiten Arztsitz in der Gemeinde.)



„Die Einwohnerzahl in unserer Gemeinde ist in den letzten 18 Jahren um 13 Prozent gestiegen – ohne dieses Plus hätten wir unsere Schule, Geschäfte und Praxen nicht im Ort halten können“, sagt Ewald Seifert.

Weiter unser Ziel:

„Altes Dorf in neuem Glanz“

Wir stehen für Zukunftsprojekte mit Hand und Fuß:

<p>früher</p> <p>Ehemaliges Lagerhaus – Leerstand</p>	<p>heute</p> <p>IT- und Gründerzentrum ef.eu</p>
<p>früher</p> <p>Ehem. Posthalter-Anwesen (überwiegend ungenutzt)</p>	<p>heute</p> <p>Geschäftshaus „Schneidinger Mitte“</p>
<p>heute</p> <p>Spenglerei Asenbaum</p>	<p>...schon bald?</p> <p>Tagespflegeeinrichtung mit Mittagstisch?</p>

„Mein Motto: Nicht schimpfen, sondern selbst Verantwortung übernehmen!“

KONRAD SCHMERBECK

Listenplatz 3 - 3. Bürgerm.
 55 Jahre, verh., 3 Kinder, Bautechniker

Ehrenämter/Vereine:
 Gemeinderat (seit 2002), CSU, TSV, EC, Reservisten, Familiengemeinschaft (alle Oberschneiding), FFW Wolferskofen, Hasenverein Riedling.

„Als Maurermeister kann ich bei den anstehenden Bauprojekten im Ort mein Fachwissen voll einbringen.“

THOMAS GÖGL

Listenplatz 2 - Gemeinderat
 40 Jahre, verh., 2 Kinder, Maurermeister

Ehrenämter/Vereine:
 Gemeinderat (seit 2008), 1. Vorsitzender CSU Reißing, FFW Reißing (Mitglied der Vorstandschaft), OGV und KuSk Reißing.

„Eine Tagespflegeeinrichtung zu schaffen, ist ein wichtiges Zukunftsprojekt.“

STEFFI LICHEY

Listenplatz 15
 36 Jahre, ledig, Augenoptikerin

Ehrenämter/Vereine:
 Frauenunion (Schriftführerin), CSU Oberschneiding.

„Landwirtschaft, Familien und der Zusammenhalt in unserer Gemeinde - das ist mir wichtig!“

RUPERT KIERMEIER

Listenplatz 7
 33 Jahre, verh., 3 Kinder, Landwirt

Ehrenämter/Vereine:
 Vors. JU, Stellv. Kdt. FFW Niederschneiding, TSV, BHV.

Gute Idee bringt echte Vorteile für Landwirte

Sicherheit und Planbarkeit für Bauern und Gemeinden durch neuartige Bewirtschaftungsverträge

Eine verlässliche Erwerbsquelle für Landwirte, für die keine Fläche verkauft werden muss und mit der zugleich sämtlichen Natur- und Artenschutzzielen bei ökologischen Ausgleichsflächen Rechnung getragen wird – eine Idee von Bürgermeister Ewald Seifert bringt große Vorteile für alle Beteiligten.

„Egal was ansteht - es geht immer um das Wohl unserer Gemeinde und ihrer Einwohner!“

STEFAN PLENDL

Listenplatz 6 - Gemeinderat
 54 Jahre, verh., 2 Kinder, Landwirt, Unternehmer

Ehrenämter/Vereine:
 Gemeinderat (seit 1996), Verbandsrat Wasserzweckverband Aitrachtalgruppe (seit 1996), Stellvertretender Hegeingeleiter, Vorstand Bauernhilfsverein Oberschneiding, FFW Großenpinning, CSU und weitere Vereine.

„Wir müssen unsere Traditionen bewahren und das Neue gemeinsam und offen gestalten!“

JOSEF GÖLZHÄUSER

Listenplatz 11 - Gemeinderat
 46 Jahre, verh., 3 Kinder, Tech. Sicherheitsberater, Forstwirt

Ehrenämter/Vereine:
 Gemeinderat (seit 2014), Abteilungsleiter Tennis TSV, Kassier Jagdgenossenschaft, Reservistenkameradschaft, FFW, Familiengemeinschaft, Freibad Förderverein (alle Oberschneiding), Münchshöfener Kultur.

So ist es bisher: Wenn ein Bau- oder Gewerbegebiet entstehen soll, muss eine Kommune dafür Ausgleichsflächen schaffen - und meistens auch beschaffen, also kaufen. Ein Fachbüro plant die Gestaltung und Bepflanzung, eine Fachfirma setzt alles um und der Bauhof oder der Landschaftspflegeverband übernehmen die Pflege. Die angekauften Grundstücke werden auf Dauer umgewandelt. **Für Landwirte dauerhaft interessanter ist Ewald Seiferts Idee:** Eine Kommune kauft die benötigte Ausgleichsfläche nicht, sondern schließt mit einem Landwirt einen langfristigen - zum Beispiel über 30 Jahre laufenden - Bewirtschaftungsvertrag über die Fläche ab.

- Vorteil:** Der Landwirt muss die Fläche nicht verkaufen.
- Vorteil:** Der Landwirt wird für die Besorgung des Natur- bzw. Artenschutzziels von der Kommune bezahlt und hat eine verlässliche Einnahme.
- Vorteil:** Ein Teil der Ausgleichsflächen wird nicht für immer der Nahrungsmittelproduktion entzogen.



Bewirtschaftungsverträge für benötigte Ausgleichsflächen - diese Idee bringt zahlreiche Vorteile für die Landwirte und wird auch vom BBV-Geschäftsführer begrüßt. (Auszug: Straubinger Tagblatt vom 15. Januar 2020)

4. Vorteil: In den Zeiten des Anbaus von Blühflächen, Hecken und Ähnlichem werden dem Boden keinerlei Einträge zugeführt.

5. Vorteil: Die Verantwortung und Lasten werden gleichmäßiger auf Staat, Gesellschaft und Landwirtschaft verteilt - und die Bauern für ihren Beitrag zum Umweltschutz auch vernünftig bezahlt. Da für dieses Vorgehen sogar das „OK“ aus der Bayerischen

Staatskanzlei in München vorliegt, kann die Gemeinde Oberschneiding - genau wie natürlich alle anderen Kommunen in Bayern auch - bei einem künftigen Bedarf an Ausgleichsflächen einen entsprechenden Bewirtschaftungsvertrag abschließen. Eine Idee, für die übrigens auch BBV-Geschäftsführer Josef Hiergeist voll des Lobes ist (siehe oben.)

Unsere Kinder sind uns wertvoll!

Geld für Kinderbetreuung ist gut investiert

Mehrere 100 Euro im Monat für einen Kindergarten- oder Hortplatz – in vielen Großstädten eine übliche Belastung für Familien. Wir in Oberschneiding wollen das nicht und investieren viel in eine hervorragende Kinderbetreuung.

Wir wollen nämlich nicht rechnen, ob sich Kinder „rentieren“. Unsere Kinder sollen eines Tages ja auch nicht darüber nachdenken, ob sich Tagespflegeeinrichtungen und Altenheime „rentieren“!

Außerdem: Aus jedem Kind, in das wir „investieren“, wird ein wichtiges Mitglied unserer Gesellschaft – ein Bürger und Steuerzahler, eine Fachkraft, Pflegekraft, usw. In Zei-

ten des demografischen Wandels „rentiert“ es sich deshalb sehr wohl für eine Gemeinde, in Kindertagesstätten & Co. zu investieren.

Derzeit planen wir eine neue Tagesstätte, **die den Bedarf an Betreuungsplätzen für Krippe, Kindergarten und Hort deckt.** Die Hortbetreuung (derzeit in der Grundschule untergebracht) und die ausgelagerten Kindergarten- und Hortgruppen in Meindling plus drei bis vier neue Gruppen sollen in dem neuen Gebäude Platz finden.

Wir denken: Investitionen für Kinder sind Investitionen in unsere eigene, nahe Zukunft – und deshalb für uns alle wichtig.



Unsere Kinder sind das Wertvollste, das wir haben. Sie bereichern unser Leben in unschätzbare Weise und sind mit Geld nicht aufzuwiegen.

„Der weitere Ausbau der Nahversorgung ist wichtig für uns alle!“



DR. MARKUS VOGT

Listenplatz 9 – Gemeinderat
48 Jahre, verh., 2 Kinder,
Oberarzt

Ehrenämter/Vereine:
Gemeinderat (seit 2014),
Stellv. Ortsvorsitzender CSU,
Stellv. Verbandsrat im Zweckverband Reißinger-Bachtal,
Mitgl. im Arbeitskr. Dorferneuerung „Dorfgemeinschaft und Kultur“, TSV, Kath. Familiengem., Münchshöfener Kultur, Malteser Hilfsdienst.

Gut versorgt vor Ort

Geschäfte und Praxen bringen Erleichterungen im Alltag

„Ja, ihr in Schneiding habt's ja alles – ihr könnt's im Dorf einkaufen, habt's a Schule, Kindergarten und sogar wieder a Tankstelle. Bei uns gibt's gar nix – ned amal an

Bauplatz, wenn jemand unbedingt gern im Dorf bauen mag“ – so gehört letzte Woche in einer Nachbargemeinde.

Und Recht hat die Dame: Die Nahversorgung in unserer Gemeinde konnte durch die politischen Entscheidungen der letzten Jahre deutlich verbessert werden. Für Senioren, für Familien – für uns alle ist es ein großer Vorteil, wenn wir tägliche Besorgungen und Termine ohne lange Anfahrtszeiten vor Ort erledigen können. Doch Läden

und Praxen sind meist nur in einem größeren (Haupt-)Ort rentabel zu betreiben, das ist eine Tatsache.

Als Gemeinde attraktiv für Neuanmeldungen zu sein, ist das Ergebnis harter Arbeit und einer nachhaltigen Lokalpolitik. Um neue Geschäfte muss aktiv geworben werden, und bestehende Geschäfte müssen gestärkt und unterstützt werden. Hier gibt es nur zwei Möglichkeiten: Entweder man bringt Aufträge oder neue Kunden. Laut einer Kundenbe-

fragung, die im September 2019 durchgeführt wurde, sind 30 Prozent aller Kunden der Geschäfte im Ortskern Neubürger, die erst seit 13 Jahren hier wohnen. Baugebiete bringen Leben ins Dorf – und Kunden in die Läden. So stärkt man die heimischen Geschäfte.

Und noch eine Tatsache: **Jede(r), der/die in Oberschneiding einkauft, kauft zusätzlich in einem Supermarkt ein. Weshalb sollte er dies nicht künftig in einem Supermarkt in Oberschneiding tun?** In einem Supermarkt mit Obergeschoss, in dem flächensparend weitere Praxen und Dienstleister Platz finden? Wir bleiben dran, und wollen unsere Nahversorgung weiter ausbauen.

„Es ist wichtig, dass wir alle an einem Strang ziehen. Dann erreichen wir viel für unsere Gemeinde!“



MARTIN BERNHARD

Listenplatz 14
46 Jahre, verh., 2 Kinder,
Fliesenlegermeister

Ehrenämter/Vereine:
KRK, FFW, Bachtalschützen, OGV, (alle Reißing), TSV, Kath. Familiengemeinschaft Oberschneiding, Münchshöfener Kultur, Wanderverein Hankofen/Reißing, SpVgg Hankofen, Naturfreunde Landau.

Reden wir über Geld

„Wachsen mit Werten“ sichert unsere gemeinsame Zukunft

Schule, Straßen, Naturbad, Sportplätze – was hat das alles mit Wirtschaft und Unternehmensansiedlungen zu tun? Ganz einfach, es geht ums Geld. Die Gewerbesteuern, die Firmen bei uns zahlen, sind eine wichtige Säule unserer Gemeindefinanzen und sichern die Lebensqualität im Dorf.

Aber es geht längst nicht nur um den schnöden Mammon. **Wer das behauptet, kennt die Voraussetzungen nicht, die eine Firma erfüllen muss,** wenn sie in unseren Industrie- und Gewerbegebieten heimisch werden möchte. Im Gemeinderat wurde genau festgelegt: **Firmen müssen Arbeits- und Ausbildungsplätze sowie Steuereinnahmen für unseren Ort bringen,** dann sind sie herzlich willkommen. Und dass sie willkommen sind, merken Unternehmen,

die sich bei uns ansiedeln, an den sehr guten Rahmenbedingungen, die wir in Oberschneiding bieten können (siehe Kasten rechts).

Als CSU Oberschneiding und Reißing stehen wir weiter voll hinter unserem Motto „Wachsen mit Werten“ und auch **hinter unserem 2-Prozent-Versprechen:**

Für alles, das wir an Wohnungen und Gewerbe künftig bauen werden – und seit 1978 gebaut haben – brauchen wir nicht mehr als 2 Prozent unserer Flächen.

In unserer Gemeinde soll immer ein Platz für Unternehmen sein, die gut zu uns passen. So werden

stelle Nusser ist eine weitere Aufwertung der Nahversorgung in unserer Gemeinde.“

Beitrag zur Infrastruktur

Nusser-Geschäftsführer Hubertus Bader gab das Lob an die Gemeinde zurück: „Bürgermeister Seifert und seine Mitarbeiter waren immer verlässliche Ansprechpartner, die, so gut es geht, auf unternehmerische Bedürfnisse eingehen. Eine solche Kooperation wünscht man sich als Mittelständler.“ Er könne anderen Betrieben nur raten, sich in Oberschneiding anzusiedeln, denn hier herrschten perfekte Rahmenbedingungen. Außerdem sei er

(Auszug: Straubinger Tagblatt vom 8. Februar 2020)

gute, heimatnahe Arbeitsplätze geschaffen – und **Arbeit ist die Basis unseres Wohlstandes.**

„Wir müssen die besten Ideen für die Zukunftsfähigkeit unserer Heimat in die Tat umsetzen!“



CHRISTIAN SCHAMBECK

Listenplatz 5 – Gemeinderat
48 Jahre, verh., 2 Kinder,
Geschäftsführer

Ehrenämter/Vereine:
Gemeinderat (seit 2008), Vors. FFW Niederschneiding, Gründungsvors. Münchshöfener Kultur, Vorstandsmitgl. der Dorferneuerung, Vorstandsvors. des VEQS, Kiwanis, Mitgl. bei zahlreichen (Orts-) Vereinen/Verbänden wie TSV, Schafkopffreunde, Schneidige Reißer und weitere.



„Familie, Bildung und Sport – das sind Themen, für die ich mich besonders einsetzen möchte!“

KATRIN GEIGER

Listenplatz 8
41 Jahre, verh., 3 Kinder,
Verwaltungsangestellte

Ehrenämter/Vereine:
Vorsitzende der FU Oberschneiding, Kassierin bei den Schneidigen Reißern



„Eine gute Zukunft für uns alle – Jung und Alt – das ist mein Ziel.“

EWALD SEIFERT

Listenplatz 1 – 1. Bürgerm.
51 Jahre, verheiratet,
drei Kinder

Ehrenämter/Vereine:
Kreisrat, Vors. der CSU-Kreistagsfraktion, FFW Oberschneiding, FFW Niederschneiding, EC, Gäuschützen, TSV, TSV-Förderverein, Bauernhilfsverein, OGV, Hasenverein Riedling, Kath. Familiengemeinschaft, KuSK, Freibad-Förderverein.

HOST' AS A SCHO G'HÖRT...?

Wahlkampfzeiten sind unruhige Zeiten, aber für Hetze und Unwahrheiten darf kein Platz sein! Wir freuen uns über jeden fairen politischen Diskurs – und halten wenig von persönlich motivierten Angriffen. **Deshalb unsere Bitte an Sie: Bei Fragen, Unklarheiten oder Gerüchten zögern Sie nicht, uns anzusprechen!** Wir stehen für Offenheit, Ehrlichkeit und ein faires Miteinander. Konfrontieren Sie uns gerne mit Aussagen und Behauptungen, die Sie gehört haben – jede(r) einzelne unserer Kandidatinnen(-en) steht Ihnen jederzeit Rede und Antwort.

„De mach'n ois im still'n Kämmerlein aus...“

„Da Kindergarten werd z'klog“

„Kindergarten werd z'grouß!“

„Bürgermeister verdient fui z'vui“

„a wia g'mauschelt“

„ei uns nacha's gar nix“

„De er wann noch famiert“

„Flächenverbrauch“

„Förderanträge verschlaffa“

„Entscheidungen nicht transparent“

„haben zuviel Schulden“

NEIN ZU HETZE UND UNWAHRHEITEN

47 von 50 Zielen

...in den vergangenen 18 Jahren erreicht!

- Sanierung Schneidinger Mitte
- Zahnarzt
- Physiotherapeut
- Logopäde
- Bibliothek
- Fahrschule
- Bank
- Apotheke → Hauptort etwas zu klein
- Abbau der unrentablen Altschulden
- Neues Feuerwehrhaus für Oberschneiding
- attraktives Bauland in Oberschneiding und Reißing
- Gewerbegebiet für wohnortnahe Arbeitsplätze
- Wachstum (Steigerung EW-Zahl) zur Sicherung von Schule, Kiga, Nahversorgung
- Tankstelle
- modernstes Kinderbetreuungsangebot mit Vor- und Nachmittagsbetreuung
- Mittagessen in der Kita
- Hortbetreuung
- Sanierung + Erweiterung Kindergarten Pustebume
- Krippenbau
- energetische Sanierung Schule - 1. Bauabschnitt = neue Heizungsanlage
- Hackschnitzelheizwerk für Baugebiet Schneidinger Feld → von CARMEN abgeraten
- Versorgung öffentlicher Gebäude mit regenerativer Energie
- Keine Privatisierung von Wasserversorgung und Abwasserentsorgung
- Konzept „Leben und alt werden im ländlichen Raum“
- Wohnungen für Senioren
- Bürgerbus
- senioren- und behindertengerechter Umbau des Rathauseingangs
- Seniorenbeauftragte
- Angebote in Zusammenarbeit mit Gäuboden-Nachbargemeinden (ILE)
- senioren- und behindertengerechter Eingang Schneidinger Mitte
- Aufzüge in der Schneidinger Mitte und im IT-Zentrum
- Breitbandausbau
- Modernisierung der Bürgerinformation
- Hockeyplatz
- Dorferneuerung
- Sanierung Allwetterplatz
- Volleyballfeld
- Radwegenetz-Anschluss
- Unterstützung der Pfarrei bei Sanierungsmaßnahmen am Jugendheim
- Förderung Ehrenamt
- Förderung der Ortsteilfeuerwehren
- Oberflächenwasserrückhaltung
- Gewässerentwicklungskonzept
- Freibadsanierung (Umbau in Naturbad)
- Stärkung der Landwirtschaft
- Intensive Zusammenarbeit mit dem Antoniusheim
- Einkaufsmarkt → kommt in flächenschonender Bauweise
- Investitionen in allen Ortsteilen

Versprochen - und gehalten!



„Der Zukunftsplan der CSU Oberschneiding und Reißing ist wieder einmal der Hammer. Was in anderen Gemeinden geplant wird, steht in Oberschneiding als erledigt mit einem grünen Haken dahinter schon in der Bilanz. Der Weitblick von Ewald Seifert ist beeindruckend.“

Franz Lehner, stv. BBV-Kreisobmann (gesagt bei der Wahlversammlung in Lichtung)

„Zugezogene und alteingesessene Bürger - alle sollen sich in Oberschneiding ‚dahoam‘ fühlen!“



JOHANNES GRITSCH

Listenplatz 13
36 Jahre, verh., 3 Kinder
Berufsfeuerwehrmann

Ehrenämter/Vereine:
Stellv. Elternbeiratsvors. der Grundschule Oberschneiding, FFW, Kath. Familiengemeinschaft, OGV Oberschneiding, Pfadfinder Straßkirchen.

„Einfache Lösungen gibt es nicht mehr - aber viele gute Ideen, wie wir unsere Zukunft nachhaltig sichern!“



SEBASTIAN HENGHUBER

Listenplatz 16
36 Jahre, verh., 3 Kinder
Dipl. Forstingenieur

Ehrenämter/Vereine:
FFW Niederschneiding (Kassier), Münchshöfener Kultur (2. Vors.), EC, Familiengem., OGV, Vors. im Bundesverb. Bioenergie u. Holzenergie.

Kommt hier wer zu kurz?

Im gesamten Gemeindegebiet wird kräftig investiert

Schule, Kinderbetreuung, Einkaufsmöglichkeiten - ganz klar: Nicht in jeder kleinen Ortschaft können Angebote der Nahversorgung kostendeckend oder gar gewinnbringend angeboten werden. Aber werden die kleineren Ortsteile unserer Gemeinde bei Investitionen deshalb übergangen?

Weit gefehlt! Ein Blick in die Projekte und Ausgaben der Gemeinde zeigt etwas ganz anderes: Enorm viel Engagement, Zeit und Geld fließt aktuell in Gewässerentwicklungs- und Oberflächenwasserbeseitigungsprojekte. Was das den Bürgern bringt? Bei Starkregen und Unwettern gehen Überflutungen und Hochwasser uns alle an. Um hier bestens vorbereitet zu sein, wurden in den vergangenen Jahren vor allem in den Ortsteilen Münchshöfen, Fierlbach, Niederschneiding und Reißing Flächen angekauft oder getauscht, umfas-

sende Konzepte entwickelt und Baumaßnahmen geplant. Leider kann es auch bei solch wichtigen Vorsorgeprojekten durch Widersprüche von Bürgern zu Verzögerungen kommen. Im Fall des Reißinger Baches z.B. kann deshalb erst mit einer dreijährigen Verspätung im Juni mit den Baumaßnahmen begonnen werden.

Filme streamen und Internetgeschäften nachgehen - in sämtlichen Ortsteilen der Gemeinde ist das bald kein Problem mehr, denn mit großem Arbeits- und Finanzaufwand wurden und werden unsere Häuser für ein schnelles Internet an das Breitbandnetz angeschlossen.

Der Bürgerbus bringt Einwohner aller Ortsteile, die nicht (mehr) mobil sind, bei Bedarf bisher jeden zweiten Donnerstag nach Oberschneiding. Einkaufen, einen Arzt aufsuchen - alles möglich, nur anrufen muss man ihn freilich (Telefon 09426/8504-27; einfache Fahrt: 2 Euro; ab 70 Jahre: 1 Euro).

Und neben all diesen Ausgaben, die sämtlichen Ortsteilen zugute kommen, wurde speziell in Reißing Bauland angekauft und erschlossen, ein neuer Kinderspielplatz gebaut und ein neues Feuerwehrfahrzeug finanziert. Die Großenpinner Feuerweh hat ebenfalls ein neues Fahrzeug

„Bauen und Energie - das sind meine wichtigen Zukunftsthemen.“



DANIEL FORSTER

Listenplatz 10
30 Jahre, verheiratet, Installateur- u. Heizungsbaumeister

Ehrenämter/Vereine:
1. Vorstand FFW Reißing, JU Oberschneiding.

bekommen, der Umbau des Wolkofener Feuerwehrgerätehauses und das neue Münchshöfener Mini-Museum wurden gefördert, für Riedling wurde ein Bebauungsplan erstellt - und in 29 Fällen das Bauen in den Ortsteilen ermöglicht. Und auch unsere Straßen müssen instand gehalten werden - heuer in Großenpinner, weitere Sanierungen in Reißing, Noisling, Lichtenberg und beim Rennerhof stehen an...

„Mir ist eine Gemeinde wichtig, in der die Menschen in allen Ortsteilen gerne leben.“



CLAUDIA ANZINGER

Listenplatz 4 - Gemeinderätin
52 Jahre, verh., 4 Kinder, Dipl.-Finanzwirtin (FH)

Ehrenämter/Vereine:
Gemeinderätin (seit 2002), CSU, FU, Vorstandsmitgl. der Dorferneuerung, Familiengem., OGV, TSV, Freibad Förderverein, Vors. Schneidiger Reißer, Münchshöfener Kultur, Malteser, Mitgl. Kirchenverw., Fahnen- u. Festmutter der FFW Oberschneiding.

„Wir setzen uns für gute Lebensbedingungen auf dem Land ein und gestalten unsere Zukunft aktiv!“



STEFAN ZELLMER

Listenplatz 12 - Gemeinderat
37 Jahre, Landwirt, Steuerfachwirt

Ehrenämter/Vereine:
Gemeinderat (seit 2008), 1. Kommandant FFW Niederschneiding, Stv. Vors. Bauernhilfsverein Oberschneiding, Stv. Vors. Jagdgenossenschaft Niederschneiding, Mitglied bei KLJB und CSU Oberschneiding.



Politik mit Herz und Verstand - für unsere Gemeinde und unsere Gemeinschaft.

Wofür wir stehen

Wenn Sie uns am 15. März 2020 wählen, dann stimmen Sie für:

- ein Oberschneiding, das lebenswert, liebenswert und zukunftsfähig bleibt.
- freundliche und kompetente Ansprechpartner im Rathaus
- eine Politik, die Vereine und Ehrenamtliche wertschätzt und unterstützt.
- den Erhalt der bäuerlichen Struktur unserer Dörfer und gute Bedingungen für die Landwirtschaft.
- eine Gemeindepolitik, die alle Ortsteile berücksichtigt.
- eine christliche Wertorientierung.

Geben Sie uns einen starken Wählerauftrag - dann können wir uns mit voller Kraft für Sie einsetzen!